

Nach meinem Work&Travel auf den Azoren wollte ich unbedingt nochmal für eine längere Zeit in Portugal wohnen. Das Erasmus+ Programm ist eine hervorragende Gelegenheit während des Studiums ein Land kennen zu lernen und neue Kontakte zu knüpfen. Aufgrund meiner Liebe zum Meer und der Meeresbiologie bietet die Universidade do Algarve den perfekten Standort.

Die Bewerbung war einfach und ohne lange Wartezeit wurde ich angenommen. In der Vorbereitungsphase wurden alle meine Fragen schnell von dem IO an unserer Universität Oldenburg beantwortet. Die Kursauswahl an der Universidade do Algarve war komplizierter. Als Kursauswahl bekommt man eine mehrseitige Tabelle mit möglichen Kursen für alle Bachelor- und Masterkurse. Bei vielen Kursen wurde ich abgewiesen, aufgrund der schon belegten Plätze. Nach vielen Learning Agreement (LA) -Entwürfen wurde mir Anfang August mitgeteilt, dass ich mich zu Semesterbeginn in die fehlenden Kurse einschreiben soll. Noch kein abgeschlossenes LA zu haben, beunruhigte mich zu diesem Zeitpunkt, da ich auch vorhatte im Sommersemester mit meiner Thesis meinen Bachelor in Faro abzuschließen und ich im Herbst alle fehlenden Kurse belegen wollte.

Bereits Mitte August konnte ich mir eine Wohnung sichern, da ich in Andalusien zu Besuch war und nach Faro fahren konnte. Andere Studenten haben die ersten Wochen im Hostel gewohnt und vor Ort Zimmer gesucht. Es gibt auch eine ESN Whats-App Gruppe, welche Hilfe bietet, und Stellen ausschreibt. Es wird auch viel vor Betrug gewarnt, weshalb ich empfehlen kann vor Ort zu suchen. In der Stadt befinden sich die meisten Wohnmöglichkeiten und auch der kleinere Campus Penha. In der Stadt ist man gut zu Fuß unterwegs und kann neu gefundene Freunde treffen. Das Nachtleben ist hier sehr groß und auch unter der Woche kann man in verschiedene Bars gehen. Etwas außerhalb von Faro liegt der Campus Gambelas, mit begrenzten Wohnungsmöglichkeiten und daneben der Ort Montenegro. Auch dort können Wohnungen gefunden werden. Eine weitere Möglichkeit zum Wohnen im Wintersemester bietet der Strand. Hier gibt es vereinzelt WGs, welche im Sommer sehr teuer werden.

Mit dem Fahrrad (ca. 25 min) oder mit dem Bus (selten pünktlich und überfüllt) lässt sich der Campus Gambelas außerhalb der Stadt erreichen. Die Universidade do Algarve stellt sogenannte Eco bikes zur Verfügung, für welche man sich bewerben kann (Kautions von 30€). Von vielen Kommilitonen habe ich gehört, dass sie sehr unzufrieden mit dem Zustand ihrer Räder waren und sie immer wieder repariert werden mussten. An meinem hatte sich nach ein paar Wochen die Bremse gelöst, welche bei Decathlon für 10€ schnell und unkompliziert repariert wurde. Danach hatte ich keine weiteren Probleme und auch für längere Strecken an den Strand, die Ria Formosa oder kleinere Tagesausflüge, war das Fahrrad ausreichend. Im großen und ganzen war ich sehr zufrieden mit meinem Ecobike.

Im September startete das Semester mit einigen Einführungsveranstaltungen. Es gab eine Stadtführung mit Museumsbesuch, bei der man schon viele neue Studenten kennenlernen konnte und allgemeine Informationsveranstaltungen zum Erasmus+ Programm auf dem Campus Penha. In der ESN Whats-App Gruppe erfährt man von verschiedenen Ausflügen, Partys und Erasmus-Picknicks am Strand oder im Park.

In den ersten zwei Wochen konnte ich auch mein LA ändern. Die Kurse an der Universität der Algarve sind in ihrer Qualität sehr unterschiedlich. Ich habe Kurse aus allen Semestern belegt und war erstaunt wie „schülerhaft“ das Verhalten in den ersten Kursjahren ist. Im Kurs des fünften Semesters (3. Kursjahr) hat man schnell gesehen, wer wirklich an den Themen interessiert ist und wer nicht. Auch wenn der Arbeitseifer meiner Kommilitonen oft zu wünschen übrig ließ, waren meine Professoren sehr gut. Sie haben viel Wissen, welches sie auf Nachfrage gerne geteilt haben. Im allgemeinen waren alle Professoren sehr hilfsbereit und haben auf Nachfrage auch das Ablegen der Prüfungen, Hausarbeiten und Präsentationen auf Englisch erlaubt. Alle Bachelorkurse werden in portugiesischer Sprache unterrichtet. Mit einem Portugiesischlevel von B1 und C1 in Spanisch war das Verfolgen der Vorlesungen einfach. Ich kann sehr empfehlen, eine Basis in der Unterrichtssprache zu besitzen, da man sonst nur anhand der Vorlesungsfolien lernen kann. Einige Erasmusstudenten ohne Sprachkenntnisse hatten vor allem in den Praktika und Gruppenarbeiten Probleme. Ich habe im Studiengang *Gestão marinha e costeira* (Marine and coastal management) folgende Kurse belegt:

„Cultural value of the sea“ (1. Kursjahr; Wert des Meeres früher und heute, Mythen, Seefahrt; zwei Hausarbeiten)

„Ocean and clima“ (2. Kursjahr; Meteorologie, QGIS; Projektarbeit, Klausur)

„Impact of climate change on costal and marine systems“ (3. Kursjahr; Paläoklimatologie, aktuelles Klima, Klima der Zukunft / Szenarien; Projektarbeit, Klausur)

Des weiteren habe ich auch den B1 Portugiesischkurs, welcher ohne weitere Kosten von der Universität angeboten wird, belegt. Leider war hier der Professor sehr am Arbeitsheft fixiert und es gab, auch auf Nachfrage, wenig Möglichkeiten das Sprechen zu üben.

Direkt nach den Prüfungen im Januar geht das zweite Semester los. In diesem habe ich mein Praxismodul und meine Bachelorarbeit absolviert. Bereits im November fragte ich bei meiner Professorin im Kurs „Impact of climate change on costal and marine systems“ nach, ob ich bei ihr meinen Bachelor abschließen kann. Ende Januar begann die Feldarbeit in der Ria Formosa. Ich untersuchte Sedimentproben auf ihre geochemischen Eigenschaften im Winter und Sommer. Hier habe ich im Labor viele neue Wissenschaftler kennengelernt und unter der Leitung meiner Professorin im Labor und bei der statistischen Analyse viel gelernt. Ich konnte auch andere Projekte kennen lernen und meiner Laborkommilitonin bei ihrer Feldarbeit helfen.

Ich kann die Universidade do Algarve für ein Auslandssemester sehr empfehlen und habe es sehr genossen dort zu leben. Einen ganzes Studium dort zu absolvieren (Bachelor oder Master) kann ich jedoch nicht empfehlen, da das Niveau der Vorlesungen oft sehr niedrig ist. Dennoch hatte ich vor allem im Sommersemester die Möglichkeit, viel neue Themen und potenzielle spätere Arbeitsbereiche kennenzulernen. Vor allem das Thema meiner Thesis hat mich sehr fasziniert und die Arbeit mit meiner Professorin hat sehr gut funktioniert und ich habe viel gelernt. Während der Vorlesungen im Herbst konnte ich auch meine portugisichen Sprachkenntnisse erweitern. Neben der Uni habe ich viele neue internationale Freunde gefunden. Gemeinsam haben wir Ausflüge in das Hinterland oder an die Küste unternommen, sowie gemütliche Abende in WGs oder am Strand verbracht. Leider waren die portugiesischen Kommilitonen eher verschlossen und weniger an einem

Austausch interessiert. Veranstaltungen des ESN habe ich seltener besucht, da es meist Partys in Clubs waren und weniger auf das Knüpfen von Kontakten und den kulturellen Austausch abzielten.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich in diesem Jahr viel gelernt habe und sehr gewachsen bin. Das Kennenlernen neuer Kulturen und der Ria Formosa als Ökosystem fand ich sehr spannend.

Tipps:

- Eco bike der Universität
- Monatsbuskarte benötigt eine Woche zum Erstellen, bis dahin lohnt es sich eine aufladbare Buskarte zu besorgen, welche billiger ist, als im Bus jedes Mal ein Ticket zu ziehen. Diese Karte kann man auch im Bus aufladen.
- Verschiedene Kurse in der ersten Woche ausprobieren und gegeben falls wechseln. Man bekommt schnell einen Eindruck, ob der Kurs inhaltlich den Erwartungen entspricht und ob die Professoren gut sind.
- Besuchen der Uni-Stadtführung und ESN-Picknicks /-Ausflüge, um neue Menschen kennen zu lernen.